



Mit einem Burger am Währungsmarkt Big-Mac-Index hilft, Missverhältnisse bei Währungen zu erkennen



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 14 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Welche Währung ist unterbewertet? Welche überbewertet? Um diese Fragen zu beantworten, hat man zahlreiche Berechnungsmodelle entwickelt. Zum Teil sehr komplexe, für den Laien kaum zu verstehen. Darum gefällt mir der Big-Mac-Index besonders gut. Er ist leicht nachzuvollziehen und kann von jedem berechnet werden. Erfunden wurde er von der britischen Wirtschaftszeitung *The Economist*, die auch regelmäßig die für die Berechnung notwendigen Daten zur Verfügung stellt. Im Kern geht es bei dem Index darum, die Kaufkraft der verschiedenen Währungen miteinander zu vergleichen. Um das bewerkstelligen zu können, braucht man ein Produkt, eine Ware, die es weltweit in möglichst gleicher Qualität zu kaufen gibt.

Das ist der Big Mac von McDonald's. Vielleicht hätte man auch den Hamburger nehmen können, oder ein bestimmtes Gericht von Kentucky Fried Chicken, oder vielleicht sogar ein Automodell von Mercedes oder BMW – ich weiß es nicht, nun ist es der Big Mac. In einem ersten Schritt wird festgehalten, wie viel der Big Mac in einem Land im Schnitt kostet. Dann wird alles zum aktuellen Kurs in US-Dollar umgerechnet und mit dem Preis eines Big Macs in den USA verglichen.

Das war es eigentlich schon. Denn in der Theorie müsste der Big Mac überall gleich viel kosten. Tut er aber nicht. In den USA sind es derzeit etwa 5,15 Dollar, die man für so einen Burger ausgeben muss. In der Eurozone sind es umgerechnet im Schnitt 4,77 Dollar, in Großbritannien 4,44 Dollar und in Japan nur 2,83 Dollar. Aber es geht natürlich auch in die andere Richtung. Besonders teuer ist der Big Mac in der Schweiz mit umgerechnet 6,71 Dollar oder in Norwegen mit 6,26 Dollar.

Geht es nach Theoretikern, müssten sich die Preise angleichen. Ein Schweizer etwa müsste sich nun einen Big Mac statt in Zürich in New York kaufen. Dort ist er ja viel billiger. Um das zu machen, tauscht er Franken in Dollar, denn die freundliche Dame hinter dem McDonalds-Schalter in New York will ja schließlich Dollar haben. Das heißt, am Währungsmarkt werden Franken verkauft und Dollar gekauft. Das bringt den Frankenkurs tendenziell unter Abwertungsdruck, der Dollar hingegen wertet auf, wird teurer, da er mehr nachgefragt wird. Dass das in der Praxis so nicht stattfindet, zumindest nicht beim Big Mac – bis er von New York in Zürich eintrifft, ist er kalt und ungenießbar –, ändert erst einmal wenig an der Richtigkeit der Theorie. Aus dem Big-Mac-Index folgt nicht, welche Währungen zwangsläufig auf- oder abwerten, aber der Index hilft sehr dabei, den Währungsmarkt grob einzuteilen. Er ist sozusagen ein erster Schritt, um Licht hinter die vielen Wechselkurse zu bringen und um sich zu überlegen, welche Bewegungen am Währungsmarkt in Zukunft anstehen könnten. So ist der Euro zum Dollar tendenziell eher unterbewertet, während der Franken überbewertet zu sein scheint.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 17. Oktober 2022	Bank of America, Bank of New York Mellon
Mo, 17. Oktober 2022	Charles Schwab, CLP Holdings, Novolipetsk Steel
Di, 18. Oktober 2022	Goldman Sachs, Johnson & Johnson
Di, 18. Oktober 2022	Lockheed Martin, Netflix, Intuitive Surgical
Mi, 19. Oktober 2022	Alcoa, Abbott Laboratories, Tesla
Mi, 19. Oktober 2022	Procter & Gamble Co., Nasdaq, M&T Bank
Do, 20. Oktober 2022	Snap-On, Philip Morris, American Express Co.
Do, 20. Oktober 2022	Nucor, Nordic Semiconductor, Fifth Third Bancorp
Fr 21. Oktober 2022	American Express Co., BB Biotech, Villeroy & Boch
Fr, 21. Oktober 2022	First Investment Bank, Huntington Bancshares

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mo, 17. Oktober 2022	NZ	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mo, 17. Oktober 2022	JP	Industrieproduktion (Jahr)
Di 18. Oktober 2022	AU	RBA Sitzungsprotokoll
Di, 18. Oktober 2022	CN	Bruttoinlandsprodukt (Jahr)
Mi, 19. Oktober 2022	UK	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi 19. Oktober 2022	CA	Bank of Canada Verbraucherpreisindex Kern (Jahr)
Do, 20. Oktober 2022	CN	PBoC Zinssatzentscheidung
Do, 20. Oktober 2022	AU	Arbeitslosenquote
Fr, 21. Oktober 2022	UK	S&P Global PMI Dienstleistungen
Fr, 21. Oktober 2022	CA	Einzelhandelsumsätze (Monat)

Berlin, Berlin, wer fährt nach Berlin?

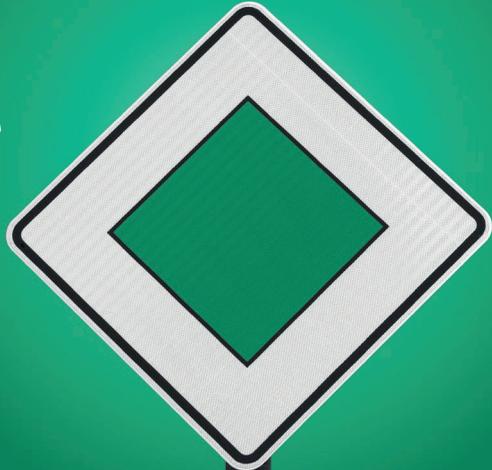
Nach dem Award ist vor dem Award. Nach dem Deutschen Zertifikate Preis in Frankfurt (siehe [Märkte & Zertifikate weekly von vergangener Woche](#)) werden nun am 10. November in Berlin die 21. Zertifikate Awards 2022/2023 vergeben. Bei der Wahl geben nicht nur Jury-Mitglieder ihre Stimme ab, sondern auch Privatanleger. Noch bis zum 28. Oktober haben sie die Möglichkeit, zu werten, ob sie die Qualitäten von BNP Paribas im Service, im Trading, in den Produkten, für preiswürdig halten. Neben dem „Zertifikatehaus des Jahres“ und dem „Tradinghaus des Jahres“ stehen auch die Preise für das „Zertifikat des Jahres“ und den „Besten Online-Broker“ zur Wahl. Nebenbei gibt es auch etwas zu gewinnen: Unter allen Teilnehmern wird ein Wochenende in Berlin verlost. Hier geht es zur Wahl: [ZertifikateAwards](#)

**Zertifikate
AWARDS**
2022 / 2023



UNSERE IDEE VON ZUKUNFT

Schon immer Grün.



75

JAHRE

BNP PARIBAS
IN DEUTSCHLAND

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.com

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Nikowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.com

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 14. Oktober 2022
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Dow Jones: Kehrtwende

Trotz hoher Inflationszahlen präsentiert sich US-Markt robust

Keine gute Nachricht, zumindest auf den ersten Blick nicht. Mit 8,2 Prozent lag die US-Inflationsrate im September zwar unter dem August-Wert in Höhe von 8,3 Prozent, aber höher als vorab von Experten prognostiziert, die im Vorfeld 8,1 Prozent erwartet hatten. Folge: Innerhalb kürzester Zeit büßte der Dow Jones kräftig an Wert ein. Schließlich steht nach den gestern veröffentlichten Inflationsdaten so gut wie fest, dass die US-Notenbank auf ihrer nächsten Sitzung am 2. November erneut den Leitzins um 75 Basispunkte auf eine Spanne von dann 3,75 bis 4,00 Prozent anheben dürfte. Die Wall Street hingegen hofft nun schon länger auf ein Signal, das als Wende in der restriktiven Geldpolitik der Fed interpretiert werden könnte. Diese Hoffnung wurde jedoch durch die gestern gemeldeten US-Inflationsdaten zunichtegemacht.



Das Schlimmste überstanden – vielleicht

Aber: Nachdem der Dow Jones nach Bekanntgabe der Inflationszahlen zunächst kräftig unter Druck geraten war, drehte das US-Barometer im Handelsverlauf ins Plus – und beendete den Tag mit einem Zuwachs von fast 3 Prozent, eine Kehrtwende historischen Ausmaßes. Welche Richtung der US-Aktienmarkt nun einschlagen wird, ist natürlich völlig ungewiss, doch zumindest

besteht durchaus die Hoffnung, dass sich die Baisse nun langsam, aber sicher ihrem Ende neigen könnte. Allzu euphorisch sollten Anleger nun aber wohl auch noch nicht sein, die Gemengelage ist weiterhin sehr komplex und herausfordernd – und die Erfahrungen aus jüngster Vergangenheit zeigen, dass der Markt aktuell zu heftigen Reaktionen neigt. Anleger tun gut daran, die Entwicklungen genau zu verfolgen und die Ruhe zu bewahren.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	12.551,49	0,74	-20,98	-3,39
MDAX	Deutschland	22.742,20	-0,81	-35,25	-12,80
TecDAX	Deutschland	2.744,25	-1,41	-30,00	8,62
Euro STOXX 50	Europa	3.419,85	-0,27	-20,58	-5,12
CAC 40	Frankreich	5.975,14	0,48	-16,47	11,65
IBEX 35	Spanien	7.462,50	-0,56	-14,36	-27,25
FTSE MIB	Italien	21.078,00	-0,56	-22,92	-5,96
FTSE 100	Großbritannien	6.943,30	-0,82	-5,98	-7,86
SMI	Schweiz	10.366,50	-0,05	-19,49	11,33
ATX	Österreich	2.788,81	0,42	-27,77	-17,39
Dow Jones	USA	30.038,72	0,37	-17,34	31,34
NASDAQ 100	USA	11.033,58	-3,93	-32,39	81,10
S&P 500	USA	3.669,91	-1,99	-23,00	43,74
Nikkei 225	Japan	27.090,76	-0,09	-5,91	28,06
Hang Seng	Hongkong	16.667,00	-6,21	-28,77	-41,47
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	854,53	-6,15	-30,64	-24,10

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 14.10.2022; Stand: 09:20 Uhr

Kleines Licht am Silber-Horizont

Hoffnung auf eine Erholung besteht weiterhin, aus guten Gründen



Wie gewonnen, so zerronnen. Der starke Anstieg des Silberpreises zwischen Ende September und Anfang Oktober, der die Feinunze des grau-glänzenden Metalls binnen fünf Tagen um fast 20 Prozent teurer machte, hat sich in dieser Woche weitgehend in Luft aufgelöst. Allein bis Donnerstag knickte der Preis um etwa 11 Prozent auf rund 18,50 Dollar ein. Das ist jedoch kein Grund, in übertriebenen Pessimismus zu verfallen.

Angebotsdefizit trotz Konjunkturschwäche

Neben der Saisonalität, die moderat steigende Preise bis zum Jahresende nahelegt, spricht dafür auch der jüngste Bericht der Commodity Futures Trading Commission. Laut der Regulierungsstelle der amerikanischen Rohstoffbörse setzten die kommerziellen Großanleger zuletzt auf steigende Kurse. Dies war in den

vergangenen 20 Jahren erst zweimal der Fall – und in beiden Fällen ein Kaufsignal. Ebenfalls ein Zeichen der Hoffnung: Die Silberbestände an der Londoner Metallbörse sind in den vergangenen zwölf Monaten um mehr als ein Fünftel auf den niedrigsten Stand seit Beginn der Datenerfassung im Juli 2016 gesunken – während die industrielle Silbernachfrage laut dem Edelmetallhändler BullionVault auf einen neuen Rekord zusteuert. Treiber sei neben der Vielzahl neuer Solaranlagen auch der steigende Bedarf bei Elektrofahrzeugen. Und: Dass die Experten von Metal Focus die weltweite Silberproduktion im Gesamtjahr 2022 auf rund 1,03 Milliarden Unzen beziffern – bei einem Gesamtbedarf, der in diesem Jahr trotz der eingetrübten Konjunkturaussichten bei rund 1,10 Milliarden Unzen liegen soll –, ist ebenfalls kein Grund für übertriebenen Pessimismus, im Gegenteil.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Dez	94,88	0,83	21,99	71,64
WTI Crude Oil	Dez	88,43	0,97	18,10	75,53
Gold	Kasse	1.669,41	-2,32	-8,65	27,98
Silber	Kasse	18,99	-7,95	-18,42	9,46
Platin	Kasse	906,42	-1,36	-6,11	-3,98
Palladium	Kasse	2.126,14	-5,46	8,16	115,14
Kupfer (Comex)	Dez	3,48	1,91	-21,89	11,70
Aluminium (LME)	Dez	2.377,00	1,69	-15,33	12,64
Blei (LME)	Dez	2.030,50	-0,29	-11,87	-19,93
Nickel (LME)	Dez	22.429,00	-1,09	8,06	91,46
Zink (LME)	Dez	2.971,50	-3,10	-15,92	-8,43

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 14.10.2022; Stand: 09:20 Uhr

Keine Trendwende in Sicht

Die SNB stärkt den ohnehin robusten Franken zusätzlich

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) beendete im September gleich zwei Epochen. Mit der Erhöhung des Leitzinses um 0,75 Prozentpunkte auf plus 0,5 Prozent ist die fast acht Jahre anhaltende Ära der Negativzinsen Geschichte. Zugleich zog die SNB einen Schlusstrich unter die Epoche der Devisenmarktinterventionen zur Schwächung des Franken. Seit der Abschaffung der Anbindung an den Euro im Jahr 2015 hatte die Notenbank insgesamt 353 Milliarden Franken vor allem für den Kauf von Dollar, Yen und Euro ausgegeben, um die Aufwertung der nicht nur in Krisenzeiten gefragten Währung einzudämmen. Im ersten Quartal dieses Jahres hatte die SNB noch mit 5,74 Milliarden Franken am Devisenmarkt interveniert.

Rezession eher unwahrscheinlich

Aktuell spricht somit nicht wirklich viel dafür, weshalb sich der langjährige Aufwärtstrend des Franken zum Euro dem Ende neigen sollte, im Gegenteil. Denn nicht nur die Notenbankpolitik dürfte den Franken stützen, auch der Wirtschaftsmotor der Eidgenossen läuft vergleichsweise rund. Aktuell sieht es so aus,

als käme die Schweiz wohl ohne eine Rezession durch den Winter. Und: Während die EU-Staaten unter zweistelligen Inflationsraten ächzen, weist die Teuerungsrate in der Schweiz nicht nur ein deutlich geringeres Niveau auf, sondern die Verbraucherpreise gingen zuletzt auch zurück: Im September lagen lag die Inflationsrate mit 3,3 Prozent unter dem August-Wert von 3,5 Prozent.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	0,9783	0,00	-13,94	-17,25
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8654	-1,45	3,02	-2,72
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9752	0,65	-5,96	-15,33
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	144,2400	1,66	10,26	9,12
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	18,1679	-0,05	20,02	323,11
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5438	0,83	-1,38	3,05
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	17,7563	0,86	-2,33	13,26
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	147,4700	1,68	28,15	31,86

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	138,21	-0,02	-19,35	-14,70	2,16
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	141,25	-1,94	-12,65	-12,42	1,21
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	96,69	1,15	-22,61	-21,96	4,07
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	111,90	0,42	-23,86	-18,05	4,56
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	131,79	-0,11	-19,25	-15,77	2,76
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,28	-0,35	-14,71	-11,47	3,90
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	125,16	-0,67	-21,99	-18,73	3,89
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	148,40	-0,11	-2,17	-1,31	0,25

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 14.10.2022; Stand: 09:20 Uhr

Die aktuelle Auswahl an Aktienanleihen

Aktienanleihen der Woche

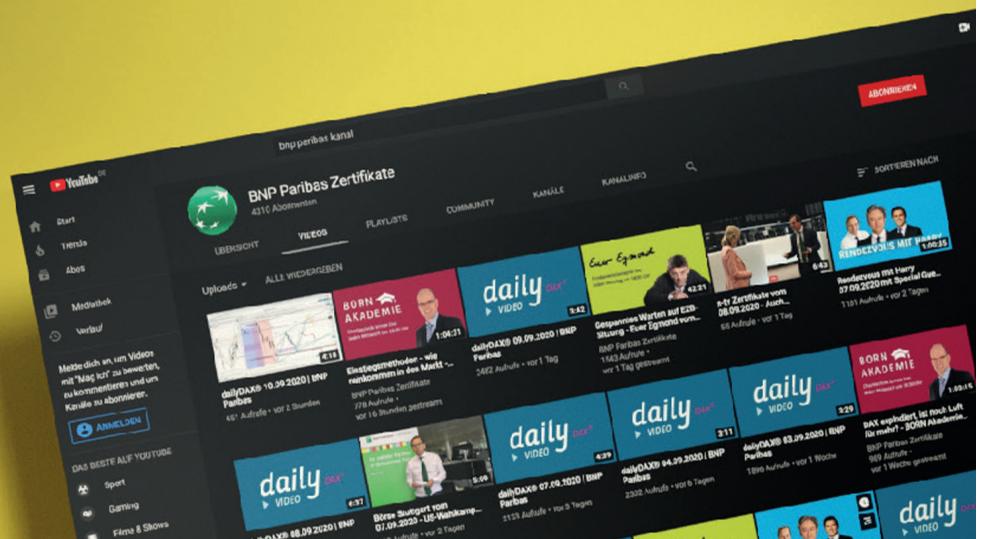
Basiswert	WKN	Aktienanleihtyp	Ende Zinslaufzeit	Basispreis in €	Basiswertkurs am 13.10.22	Kupon p.a. in %	Bewertungstag	Max. Rendite p.a. in %	Geld in %	Brief in %
BMW	PE3AA5	Classic	20.09.2023	75,00	73,80	20,00	15.09.2023	19,43	100,29	100,39
Fresenius	PE3AJ9	Classic	20.09.2023	20,00	20,21	14,00	15.09.2023	19,24	96,05	96,15
Allianz	PE2960	Classic	21.06.2023	165,00	166,46	17,00	16.06.2023	19,15	98,96	99,06
Deutsche Börse	PE3AFC	Classic	21.06.2023	170,00	163,45	14,00	16.06.2023	19,12	97,41	97,51
Bayer	PE2994	Classic	20.09.2023	52,00	49,69	19,00	15.09.2023	18,97	99,94	100,04
adidas	PE294G	Classic	20.09.2023	110,00	111,32	10,00	15.09.2023	18,95	92,99	93,09
Airbus	PE295M	Classic	21.06.2023	90,00	96,18	18,00	16.06.2023	17,94	100,41	100,51
Deutsche Telekom	PE3AJE	Classic	21.06.2023	18,00	17,71	14,00	16.06.2023	17,09	98,25	98,35
BASF	PE298X	Classic	20.09.2023	40,00	42,31	18,00	15.09.2023	16,77	100,88	100,98
Deutsche Post	PE3AHE	Classic	21.06.2023	30,00	32,65	16,00	16.06.2023	16,21	100,06	100,16

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 13.10.2022; Stand: 11:45 Uhr

Alle Aktienanleihen von BNP Paribas finden Sie übrigens unter: www.aktienanleihen.de

ALLE BÖRSENSENDUNGEN AUF YOUTUBE

Volles Programm.



ESG-Anlagen

Leerverkäufe von Aktien macht Portfolios nicht „netto-null“



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Ein Leerverkauf beziehungsweise das Short-Selling von Aktien ist für Investoren ein bewährtes Mittel, um pessimistische Aussichten für eine Firma zum Ausdruck zu bringen. Zudem sind Leerverkäufe von Aktien auch im ESG-Anlagebereich ein Thema geworden. Denn es gibt eine beträchtliche Zahl von Investoren, die dadurch ihre Skepsis über die umweltbelastenden Firmen ausdrückt. Und es gibt etliche Investoren, die mit Leerverkäufen von Klimabelastern gleich ein ganzes Netto-Null-Emissions-Portfolio aufbauen.

Es gibt indes Argumente, die gegen eine solche Strategie sprechen. Zunächst kann das Shorten von Aktien die Kapitalkosten von Firmen steigen lassen. Man sendet damit auch starke Marktsignale – die Long-Short-Ratios von Aktien gehören zu den Standard-Indikatoren, die erfahrene Analysten und Investoren beobachten und aus denen sie dann ihre Schlüsse ziehen. Große Leerverkäufe finden auch rasch den Weg in die Medien – und können dort eine eigene Dynamik entfalten. Aber damit erreicht man als Investor nichts, jedenfalls nicht unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten: Leerverkaufte Aktien berechtigen nicht zur Teilnahme an Hauptversammlungen, einer Veranstaltung, an der man seine berechtigte Kritik an der ESG-Strategie eines Unternehmens loswerden kann. Und das Short-Selling per se reduziert auch nicht die Emissionen der einzelnen Firmen. Umgekehrt verteuern sich für Firmen, bei denen es überproportional viele Leerverkäufer gibt, die Kosten, wie die Analysten der Investmentbank Jefferies berechnet haben. Bei den von den Analysten untersuchten 260 Aktien des MSCI Europe Index lagen die Eigenkapitalkosten durchschnitt-

lich 2 Prozentpunkte und die Fremdkapitalkosten 1 Prozentpunkt über den Kosten der Peers. Das klingt nach wenig, aber es ist für viele Firmen entscheidend, ob sie 10 oder 12 Prozent Kapitalkosten haben. Und es macht bei vielen Unternehmen auch einen Unterschied aus, ob sie 3 oder 4 Prozent für einen einjährigen Kredit bezahlen müssen. Im Kern geht es hier um die seit einiger Zeit immer wieder kontrovers diskutierte Frage, was passiert, wenn umweltbelastende Firmen kaum noch Geld zu angemessenen Konditionen zur Verfügung gestellt bekommen. Inzwischen mehren sich die Stimmen, die sagen, dass man das Erreichen der Klimaziele nicht unbedingt begünstigt, wenn die größten Umweltverschmutzer kaum noch Geld bekommen. Im Gegenteil – diese sollten rasch und besonders gut mit Kapital ausgestattet werden, damit sie rasch ihre Geschäftsmodelle umbauen und ihre alten Anlagen durch neue ersetzen können. Der Ausweg ist etwas komplex: Am zweckmäßigsten erscheint es, als Investor oder Portfoliomanager die CO₂-Intensität sowohl der Long- als auch der Short-Positionen separat zu erfassen. Damit erreicht man zweierlei: Einerseits erhalten Investoren so ein präziseres und unverfälschteres Bild der Übergangsrisiken innerhalb eines Portfolios. Und wenn man gleichzeitig die Aktien von umweltbelastenden Firmen hält und Teile dieser Bestände shortet, dann lässt sich andererseits über die Aktionärsrechte viel besser eine negative Sichtweise ausdrücken als über „reine“ Leerverkäufe.



© iStock.com/Murazhik_Kiryl



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas Real Estate Investment Management (REIM) und einige deutsche institutionelle Investoren stellen insgesamt 200 Millionen Euro für die Aufstockung der Anlagesumme des Wohnimmobilienfonds CER III bereit. CER III ist ein Impact-Fonds nach Artikel 9: Man arbeitet auf eine Reduktion der CO₂-Emissionen bei den rund 30 verwalteten Wohnimmobilien und auf eine Verbesserung der sozialen Gerechtigkeit im Wohnungsmarkt hin. Falls der Fonds seine finanziellen, ökologischen und sozialen Ziele verfehlt, wird ein Teil der Managementgebühren an gemeinnützige Organisationen der Vereinten Nationen gespendet. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2022 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.